

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2024

Brandenburgische Landeskonferenz der Hochschulpräsidentinnen und -präsidenten (BLHP) c/o Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Frage 1: Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um eine systematische und themenbezogene Einbindung der Hochschulen in ressortübergreifende Strategien zur Landesentwicklung und die Bereitstellung entsprechender Ressourcen sicherzustellen? (WR, S. 177f)

Das Land muss die wissenschaftspolitischen Weichen stellen, um klare Ziele für die Weiterentwicklung des Hochschulsystems zu formulieren. Dazu gehört unter anderem, die Planungssicherheit der Hochschulen zu stärken, mehr Hochschulautonomie zu gewähren und gezielt Innovationsprogramme einzuführen. Längerfristige Hochschulverträge würden konkrete Perspektiven für die Hochschulen festlegen. Durch die Minimierung der Detailsteuerung hätten die Hochschulen die Freiheit, diese Perspektiven umzusetzen. Mit gezielten Innovationsprogrammen würden wir den Hochschulen auch die finanziellen Mittel bereitstellen, um Forschung und Lehre an ihre Perspektiven auszurichten. Zudem wollen wir den Landeshochschulrat stärken, regelmäßige gemeinsame Treffen und jährliche Berichte im Ausschuss und Parlament etablieren. Die CDU Brandenburg wird die Hochschulen in der Wissenschaftspolitik zu den zentralen Akteuren machen und durch Unterstützung des Landes die Hochschulen besser mit Wirtschaft, Bildung und Finanzen vernetzen.

Frage 2: Welche Möglichkeiten sehen Sie, die gesetzliche und finanzielle Förderung von Innovationen in Studium und Lehre seitens des Landes zu erzielen. Welche Position vertritt Ihre Partei zum Thema? Gebühren freies Erststudium?? (WR, S. 101) und (§ 5 Abs. 4 BbgHG)

Hinsichtlich des gebührenfreien Erststudiums steht die CDU weiterhin für die Beibehaltung der Gebührenfreiheit, um die Chancengleichheit im Bildungsbereich zu gewährleisten und den Zugang zur Hochschulbildung für alle zu ermöglichen. Studiengebühren lehnen wir ab.

Frage 3: Zur Förderung der Forschungszusammenarbeit von Hochschulen, an FE u.a. Stakeholdern zu gesellschaftlich relevanten Schwerpunktfeldern sowie zur kooperativen Spitzenforschung im Allgemeinen regt der Wissenschaftsrat die Auflage eines Programms zur Forschungsförderung durch das Land an (WR, S. 121). Inwieweit unterstützt Ihre Partei diese Empfehlung und wie sollte ein solches Programm aussehen?

Der Empfehlung des Wissenschaftsrats, ein Förderprogramm mit gezielten Anreizen zu etablieren, stehen wir offen gegenüber. Dieses Förderprogramm sollte sich auf inhaltlich breit angelegte Schwerpunktfelder konzentrieren, die für Brandenburg von besonderer Bedeutung sind. Wir begrüßen auch die Idee des Wissenschaftsrats, Strategiegelgespräche mit den Hochschulen sowie weiteren Stakeholdern zu führen. Die Strategiegelgespräche sollen nicht nur zukunftsorientiert gedacht werden, sondern auch die aktuellen Themen und Probleme der Hochschulen langfristig berücksichtigen. Um die konkrete Höhe der

Unterstützung festzulegen, setzen wir auf weitere Strategiegespräche mit den Hochschulen.

Frage 4: Welchen Beitrag leistet die Internationalisierung der Hochschulen nach Einschätzung Ihrer Partei für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Landes Brandenburg? Durch welche Maßnahmen plant Ihre Partei, die Internationalisierung der Hochschulen zu unterstützen und die Integration in den Arbeitsmarkt zu verbessern?

Die CDU Brandenburg begrüßt die Internationalisierung der Hochschulen und das damit steigende Interesse ausländischer Studierender. Diese sind von großer Bedeutung für den deutschen Arbeitsmarkt. Daher wollen wir ausländische Bildungsabschlüsse schneller anerkennen, um ihnen ebenfalls eine Weiterbildung in Brandenburg zu ermöglichen. Ein zentrales Anliegen ist jedoch nicht nur die Attraktivität der Hochschulen, sondern auch, ob ausgebildete Fachkräfte nach ihrem Studium in Brandenburg bleiben.

Frage 5: Unterstützt Ihre Partei die Fortführung der „Hochschultreppe“ und wird sie sich für deren Weiterführung einsetzen? Hält Ihre Partei, einen Aufwuchs in Höhe von 5 Mio. Euro p.a. für ausreichend, um eine stabile, auf Mehrbedarfe reagierende Finanzierung der Hochschulen sicherzustellen?

Die CDU Brandenburg sieht die Hochschultreppe als wichtigen Baustein für ein zukunftsfähiges Brandenburg und spricht sich daher eindeutig für ihre Weiterführung aus. Durch den jährlichen Aufwuchs von 5 Millionen Euro haben die Hochschulen einen erweiterten Spielraum für innovatives Arbeiten. Allerdings sind finanzielle Mittel allein nicht ausreichend, um zukunftsfähig zu bleiben. Daher plant die CDU Brandenburg, eine detaillierte Steuerung von Hochschulentwicklungsplänen durch Ministerien zu vermeiden, Planungssicherheit durch fünfjährige Hochschulverträge zu gewährleisten und Innovationsprogramme in Forschung und Wissenschaft weiterzuentwickeln. Ein ständiger Austausch mit den Brandenburger Hochschulen wird von der CDU Brandenburg als essenziell angesehen, um Probleme und Vorhaben zu diskutieren.

Frage 6 und 7a bis c: Die Unterfinanzierung und dysfunktionalen Prozesse im Hochschulbau sowie den immensen Instandsetzungs- und Reinvestitionsbedarf sieht der Wissenschaftsrat als ein wesentliches Entwicklungshemmnis für die brandenburgischen Hochschulen an. Wie plant Ihre Partei mit den dreizentralen Empfehlungen umzugehen?

- a) den Hochschulbau deutlicher als strategische Aufgabe der Wissenschaftspolitik zu verankern und eine auskömmliche Finanzierung sicherzustellen (WR, S.11)
- b) die Funktionsfähigkeit des Hochschulbaus insgesamt zu optimieren und dessen Stellenwert in der Wissenschaftspolitik deutlich zu stärken (WR, S.85)
- c) ausgewählten Hochschulen die vollständige Bauherreneigenschaft zu übertragen (WR, S.186)

Zur Freude der CDU Brandenburg hat der Wissenschaftsrat den deutlichen Mittelaufwuchs in den letzten Jahren gewürdigt. Die CDU Brandenburg sieht jedoch einen

dringenden Bedarf an Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den Brandenburger Hochschulen. Um Sanierungen und Bauvorhaben zu beschleunigen, werden wir den BLB und das Personal besser aufstellen und effizienter gestalten. In Zukunft müssen die Hochschulen auch als Nutzer der Gebäude stärker berücksichtigt werden, um bauliche Bedingungen für alle Bereiche sicherzustellen. Das BLB hat mit der FHP Potsdam sowie der FH Brandenburg ein Modellprojekt gestartet, bei dem diese Hochschulen die Bauunterhaltung komplett selbst übernommen haben. Die Auswertung dieses Modellprojekts steht noch aus. Grundsätzlich stehen wir der Übertragung von Bauaufgaben auf die Hochschulen offen gegenüber, solange diese Aufgaben innerhalb der Hochschulen sinnvoll wahrnehmbar sind.

Frage 8 und 9: Meinungsvielfalt und Diskurs kennzeichnen die Wissenschaft. Gleichzeitig tragen Hochschulen aber auch eine große gesellschaftliche Verantwortung. Daher positionieren sich die Brdb. Hochschulen deutlich gegen antidemokratische Bewegungen und jede Form von Diskriminierung. Sie verstehen Diversität als Stärke und stehen für Offenheit und ein demokratisches Miteinander. (Siehe Frage 9 und 10)

In welcher Rolle sehen Sie die Hochschulen beim Schutz der freiheitlich demokratischen Grundordnung?

Die Demokratie in Deutschland basiert auf dem Grundgesetz. Wer sich diesem widersetzt, ist ein Fall für die Justiz. Die CDU Brandenburg steht voll und ganz hinter dem Grundgesetz und der demokratischen Grundordnung. Die Hochschulen können in diesem Fall nur begrenzt Einfluss auf Studierende nehmen, wenn diese sich gegen die demokratische Grundordnung stellen. Deshalb liegt auch eine Verantwortung bei den Mitkommilitonen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu würdigen und dies in der Studentenschaft weiterzutragen. Besonders große Verantwortung tragen die Amtsträger der studentischen Selbstverwaltung, da sie ein wichtiges Element partizipativer Strukturen sind. Aus diesem Grund möchten wir durch eine Verpflichtung auf ein Bekenntnis zur demokratischen Grundordnung sicherstellen, dass jeder Amtsträger der studentischen Selbstverwaltung diese Grundordnung adäquat repräsentiert und nach außen trägt.

Frage 10: Wie planen Sie, die Hochschulen bei ihrem Entstehen für Vielfalt, demokratische Werte und Schutz vor Diskriminierung – ggf. auch durchentsprechende Ressourcen – zu unterstützen?

Die Hochschulen in Brandenburg bieten den Studierenden bereits gute Beratungsmöglichkeiten im Falle einer Diskriminierung an, unter anderem durch die Gleichstellungsbeauftragten. Wenn eine Form der Diskriminierung festgestellt wird, liegt es im Ermessen des Einzelnen oder der Hochschule, rechtliche Schritte einzuleiten. Aus diesem Grund haben wir das Brandenburgische Hochschulgesetz im letzten Jahr novelliert, wodurch die Hochschulen mehr Freiraum erhalten, Disziplinarmaßnahmen zu ergreifen. Das Entstehen für Vielfalt und Demokratie ist jedoch hauptsächlich auf die Einstellung einzelner Studierender zurückzuführen. Daher gilt es, die Präventionsarbeit in die studentische Mitte zu verlagern. Die CDU Brandenburg unterstützt jeden Studierenden, der sich für die demokratischen Werte Deutschlands einsetzt, diese in der

Studentenschaft einbringt und verteidigt. Besondere Verantwortung tragen Amtsträger der studentischen Selbstverwaltung (siehe Antwort zu Frage 9). Wir setzen uns dafür ein, dass Hochschulen vielfältig, demokratisch und diskriminierungsfrei bleiben.